

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin ins Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit Streit; sondern Ihr wolltet sie ihren nicht geben, die Schuld ist jetzt euer.

23. Die Kinder Benjamin thaten als

so, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin, und wohnten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohnten darinnen.

24. Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein jeglicher zu seinem Stamm, und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit * war kein König in Israel: ein jeglicher that, was ihm recht dauchte. * c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.

Das Buch Ruth.

Das I Capitel.

Ruth reiset mit Naemi nach Bethlehem.

I. **I**n der Zeit, da die Richter regierten, ward eine Theurung im Lande. Und ein Mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zween Söhnen.

2. Der hieß EliMelech, und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins Land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und EliMelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen.

4. Die nahmen moabitische Weiber. Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehn Jahre;

5. Starben sie alle beide, Mahlon und ChilJon, daß das Weib überblieb den beiden Söhnen und ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zweo Schnüren, und * zog wieder aus der Moabiter Lande, denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der Herr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brodt gegeben. * 2 Kön. 8, 3.

7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beide Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda;

8. Sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin und kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus; der

* Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt; * 1 Mos. 24, 12.

9. Der Herr gebe euch, daß ihr * Ruhe findet, eine jegliche in ihres Mannes Hause; und küßete sie. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten, * c. 3, 1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.

11. Aber Naemi sprach: * Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer seyn möchten? * 2 Sam. 3, 16.

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche, es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer sehr, denn * des Herrn Hand ist über mich ausgegangen. * Hiob 19, 21.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küßete ihre Schwieger; Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um deiner Schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo * du hingehst, da will ich

ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. *2 Sam. 15, 21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. *Der Herr thue mir dis und das, der Tod muß mich und dich scheiden. *1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie best im Sinne war mit ihr zu gehen; ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die beiden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem ankamen; regte sich die ganze Stadt über ihnen und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heisset mich nicht Naemi, sondern *Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet. *2 Mos. 15, 23.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Warum heisset ihr mich denn Naemi; so mich doch der Herr gedemüthiget, und der Allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, daß Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

Das 2 Capitel.

Ruth liest auf Boas Felde Lehren auf.

1. Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Eli Melechs, mit Namen Boas, der war ein *weidlicher Mann. *1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs Feld gehen, und Lehren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Eli Melechs war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Bethlechem, und sprach zu den Schnittern: *Der Herr mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich! *Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Weß ist die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach:

Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen, und da gestanden von Morgen an bis her, und bleibt wenig daheim.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hdrest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;

9. Und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben schöpfen.

10. Da *fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde, und sprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin? *1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angefangen alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du *verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland; und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. *c. 1, 16, 17.

12. Der Herr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen seyn bey dem Herrn, dem Gott Israels, zu welchem du gekommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß *mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getrübet, und deine Magd freundlich angesprochen, so Ich doch nicht bin als deiner Magde eine. *1 Mos. 30, 27. c. 33, 15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Essenszeit ist, so mache dich hier herzu, und isß des Brodts, und tunke deinen Dissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sengen vor; und sie *aß, und ward satt, und ließ übrig. *2 Kön. 4, 44.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschamet sie nicht;

16. Auch

16. Auch von den *Haufen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese; und niemand schelte sie darum.

^{*3 Mos. 23, 22.}

17. Also las sie auf dem Felde bis zu Abend, und schlug es aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bey einem Epha Gerste.

18. Und sie hob es auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger sahe es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig geblieben war, davon sie satt war geworden.

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Geseget sey, der dich erkannt hat. Sie aber sagte es ihrer Schwieger, bey wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heisset Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: Geseget sey er dem HErrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beides an den Lebendigen und an den Todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und ist unser Erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht jemand dir darein rede auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und kam wieder zu ihrer Schwieger.

Das 3 Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten Bescheid.

1. Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir *Ruhe schaffen, daß dir's wohl gehe. *c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unser Freund, bey deß *Dirnen du gewesen bist, worfelt diese Nacht Gerste auf seiner Tenne. *c. 2, 8.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege dein Kleid an, und gehe hinab auf die Tenne, daß dich niemand kenne, bis man ganz gegessen und getrunken hat.

4. Wenn er sich dann leget, so merke den Ort, da er sich hinlegt; und komm,

und decke auf zu seinen Füßen, und lege dich; so wird er dir wol sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: *Alles, was du mir sagest, will ich thun. *2 Mos. 19, 8. Tob. 5, 1.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas gegessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge, und kam und legte sich hinter eine Mandel; und sie kam leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschraf der Mann, und erschütterte; und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. *Breite deinen Flügel über deine Magd, denn Du bist der Erbe. *Ezech. 16, 8.

10. Er aber sprach: *Geseget seyst du dem HErrn, meine Tochter; du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. *1 Sam. 15, 13.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir thun; denn die *ganze Stadt meines Volks weiß, daß Du ein tugendsam Weib bist. *Judith 8, 7.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe bin, aber es ist einer näher, denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er dich nimmt, wohl; gelüftet es ihn aber nicht dich zu nehmen, so will Ich dich nehmen, so *wahr der HErr lebet. Schlaf bis morgen. *1 Sam. 14, 45.

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn einer den andern kennen mochte; und er gedachte, daß nur niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen sey.

15. Und sprach! Lange her den Mantel, den du anhast, und halt ihn zu. Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs Maas Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie stehet es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr alles, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs Maas Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sey stille, meine Tochter, bis du erfahrest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

Das 4 Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

1. Boas ging hinauf ins Thor, und setzte sich daselbst. Und siehe, da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her. Und er kam und setzte sich.

2. Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie setzten sich.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, bietet feil das Stück Feld, das unsers Bruders war, EliMelechs.

4. Darum gedachte Ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern, und vor den Ältesten meines Volks; willst du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufst von der Hand Naemi, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen * Namen erweckest auf sein Erbtheil. * Matth. 22, 24.

6. Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll; denn ich mag es nicht beerben.

7. Es * war aber von Alters her eine solche Gewohnheit in Israel: Wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wollte, auf daß allerley Sache bestände, so zog er seinen Schuh aus und gab ihn dem andern; das war das Zeugniß in Israel. * 5 Mos. 25, 7. f.

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volk: Ihr seyd heute Zeugen, daß ich alles gekauft habe, was EliMelechs

gewesen ist, und alles, was Chiljons und Mahlons, von der Hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seyd ihr des heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, samt den Ältesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der Herr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die * beide das Haus Israel gebauet haben; und wachse sehr in Ephrata, und werde gepriesen zu Bethlehem. * 1 Mos. 29, 32. c. 30, 22.

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den * Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der Herr geben wird von dieser Dirne. * 1 Mos. 38, 29.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bey ihr lag, gab * ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn. * Ps. 127, 3.

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bleibe.

15. Der wird dich erquickern, und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schooß, und ward seine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed, der ist der Vater Isai, welcher ist Davids Vater.

18. Dis ist das Geschlecht * Perez: Perez zeugete Hezron; * 1 Mos. 46, 12. 1 Chron. 2, 5.

19. Hezron zeugete * Ram; Ram zeugete Amminadab; * 1 Chr. 2, 9.

20. Amminadab zeugete * Nahesson; Nahesson zeugete Salma; * 4 Mos. 1, 7.

21. Salmon zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Isai; Isai * zeugete David. * 1 Sam. 16, 1. 20.